

UniversitätsKlinikum Heidelberg

Universitätsklinikum Heidelberg | Klinikumsvorstand Im Neuenheimer Feld 672 | 69120 Heidelberg Klinikumsvorstand

Herrn Oberbürgermeister Dr. E. Würzner Herrn Erster Bürgermeister Bernd Stadel Rathaus Marktplatz 10 69117 Heidelberg

21.12.2015

Verkehrssituation im Neuenheimer Feld Notfallzufahrt

Sehr geehrter Herr Dr. Würzner, sehr geehrter Herr Stadel,

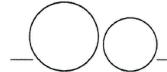
Herr Stadel hatte uns mit Schreiben vom 23.11.2015 den Beschluss des Gemeinderats zur Radwegeführung entlang des nördlichen Neckarufers unter Mitbenutzung durch Rettungs- und Einsatzfahrzeuge bis zu den Marsiliusarkaden mitgeteilt und um Prüfung von Varianten einer neuen Zufahrtsmöglichkeit über den Parkplatz am Ende der Jahnstraße oder den Radweg entlang der Chirurgie gebeten.

Herr Dr. Würzner hatte uns mit Schreiben vom 26.11.2015 um Prüfung der Zugänglichkeit für Rettungsfahrzeuge im Zusammenhang mit einer Schrankenanlage, die im Rahmen der Parkraumbewirtschaftung steht, im Klausenpfad gebeten. Weiterhin hatte uns das Amt Mannheim Heidelberg am 14.12.2015 per Email darüber informiert, dass die Stadt Heidelberg aufgrund von Beschwerden von Anliegern hinsichtlich der Nichteinhaltung des Fahrverbots für Autoverkehr auf dem Klausenpfad Absperrungen plant. Wir wurden um Mitteilung gebeten, ob dadurch die Zufahrtsmöglichkeiten von Rettungsfahrzeugen einschränkt würde.

Wir entnehmen diesen Anfragen, dass die Verkehrsproblematik und die Zugänglichkeit des Neuenheimer Feldes für Rettungsfahrzeuge ernst genommen werden und bedanken uns hierfür ausdrücklich. Wir möchten die vorliegenden Anfragen zur Situation sowohl im Süden als auch im Norden zum Anlass nehmen, die Situation für Rettungsfahrzeuge bei der Anfahrt ins Neuenheimer Feld insgesamt nochmals zu erläutern.

Die Kliniken der unterschiedlichen Fachdisziplinen des Universitätsklinikums bilden im Neuenheimer Feld städtebaulich einen Ring, mit dem Ziel, eine konzentrierte und eng vernetzte Versorgung der Patienten zu gewährleisten. Diese Planung basiert dabei auf einem Konzept, das durch das Land Baden-Württemberg und die Stadt Heidelberg und ihre Behörden stets mitgetragen wurde. Der Ringschluss wird mit dem Neubau

Im Neuenheimer Feld 672 69120 Heidelberg Fon +49 6221 56-89 91/89 92 Fax +49 6221 56-43 11 klinikumsvorstand@ med.uni-heidelberg.de



Seite 2

der Chirurgie, der in 2018 in Betrieb gehen wird, erfolgen. Es wird dann drei Hauptanlaufstellen für Notfallpatienten geben: im Bereich der Kopfklinik, im Bereich der Frauen-/Haut- und Kinderklinik, sowie die gemeinsame Liegendkrankenzufahrt für die Chirurgie und die Innere Medizin. Der Klinikring befindet sich im westlichen Teil des Neuenheimer Feldes und ist an die Gesamterschließung Heidelbergs über zwei Anschlüsse, zum einen von Norden aus Richtung Handschuhsheim, zum anderen von Süden über die Berliner Straße angebunden.

Wir hatten im März diesen Jahres die Anfahrten für Sondersignaleinsätze ermittelt und Ihnen zur Kenntnis gegeben, dass für einen Zeitraum von 3 Monaten mit 3.074 Anfahrten ungefähr 80% der Fahrten aus Richtung Süden, über die Ernst-Walz-Brücke erfolgen. Dies entspricht durchschnittlich etwa 33 Fahrten pro Tag. In Stausituationen kommt es dabei immer wieder zum Teil zu massiven Behinderungen der Rettungsfahrzeuge, da insbesondere die Straßenführung der Kirschnerstraße als direkter Weg zur Chirurgischen und Medizinischen Klinik durch Kurven und Begrenzungen so schmal ist, dass keine Fahrgasse für Rettungsfahrzeuge gebildet werden kann. Hauptursache für Verstopfungen der inneren Erschließung des Neuenheimer Feldes sind dabei jedoch nicht Hindernisse im Inneren, sondern die Überlastung der Berliner Straße, die als abschnittsweise nur 1-spurige Hauptachse für die Nord-Süd-Erschließung Heidelbergs den Verkehr aus dem Neuenheimer Feld in gewissen Situationen nicht mehr aufnehmen kann. Es bildet sich dann ein Rückstau. der im Hinblick auf zeitkritische Patientenversorgung lebensbedrohliche Ausmaße annehmen kann.

Vor diesem Hintergrund möchten wir nun auf Ihre konkreten Anfragen eingehen:

1. Klausenpfad (Bypass Nord):

Die Sperrung im Bereich des Klausenpfads wurde im Rahmen der Einrichtung der Parkraumbewirtschaftung vorgenommen. Die Planung und der Einbau wurden so vorgesehen, dass die Sperrung jederzeit für Rettungsfahrzeuge, den Katastrophenschutz und Schwertransporte geöffnet werden kann.

Abpollerungen zur Durchfahrtsbeschränkung. Das Klinikum hat hier grundsätzlich keine Vorbehalte, wir bitten jedoch um Abstimmung zu Position und Ausführung, damit die Sperrungen für Rettungsfahrzeuge, den Katastrophenschutz und Schwertransporte jederzeit geöffnet werden können.

2. Radweg entlang des Neckars mit direkter Abfahrt von der Ernst-Walz-Brücke zur Mitbenutzung durch Rettungsfahrzeuge bis Höhe Marsiliusarkaden sowie Variantenprüfung (Bypass Süd):



Seite 3

Wir begrüßen die Entscheidung des Gemeinderats zur Notwendigkeit der Maßnahme ausdrücklich. Wir weisen darauf hin, dass der Endpunkt auf Höhe der Marsiliusarkaden für die Belange der Rettungsfahrzeuge und damit der Notfallpatienten des gesamten Rhein-Neckarraumes jedoch nicht zweckdienlich ist. In Stausituationen werden die Patienten nur von einer Teilumfahrung profitieren, die Wegstrecke ab Höhe INF 130 bis zu den Kliniken bleibt ungelöst.

In diesem Sinne müssen wir auch leider beide vorgeschlagenen Varianten ablehnen. Diese bieten angesichts der Probleme auf der Wegstrecke von der Berliner Straße bis zu den Kliniken in Rückstausituationen keine nennenswerte Verbesserung.

Aus unserer Sicht bildet der Bypass entlang des Neckars bis auf Höhe der Liegendkrankenzufahrt der Chirurgischen und Medizinischen Klinik die einzig sinnvolle, zumindest kurz- bis mittelfristig realisierbare Möglichkeit zur Lösung des Problems für die Anfahrt von Rettungsfahrzeugen aus südlicher Richtung.

Das Klinikum hatte angeboten, die für das Projekt Marsiliusarkaden als Interim errichtete Baustraße mit einem gewissen Aufwand als Radwegfortsetzung anzupassen und an die Stadt in Abstimmung mit dem Land zu übergeben. Wenn dies für die Stadt keine Option ist, bitten wir eindringlich darum, die Nutzung der bereits vorhandenen Baustraße dann als Interim zu befürworten, da dies eine zielführende und vor dem Hintergrund der akuten Lage zeitnah umsetzbare Lösung ist.

Wir bedanken uns, dass das Klinikum gemeinsam mit Vertretern des Landes und der Bereichsausschusssitzung für den Rettungsdienstbereich Rhein-Neckar bei der Gemeinderatssitzung im Januar unseren Standpunkt erläutern dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Guide Adler Leitender Änztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender Irmtraut Güfkan Kaufmännische Direktorin

www.med.uni-héidelberg.de